

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

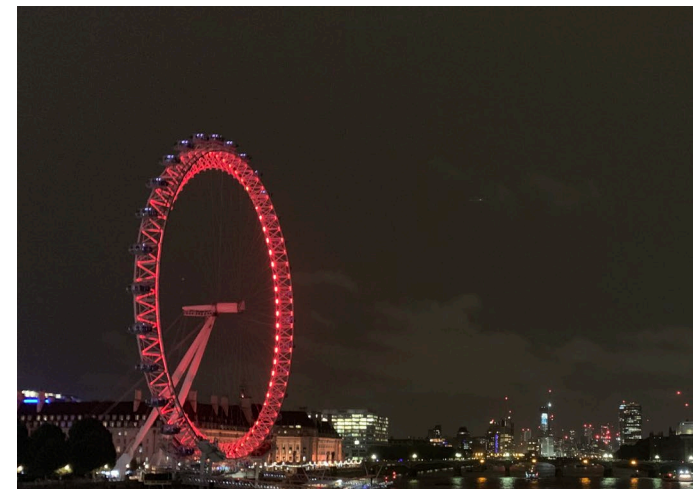
- Astute electronics Ltd, Stevenage, United Kingdom
- September 2019 – Februar 2020 (Wintersemester 19/20)
- Fakultät für Betriebswirtschaft, Studiengang BWL
- Lukas Pflaum, lukas.pflaum@stud.fh-rosenheim.de

Vorbereitung

Ich arbeite bereits seit über einem Jahr bei der Tochterfirma, Astute GmbH, als Werksstudent. Da das Mutterunternehmen in Stevenage, nördlich von London, liegt, habe ich angefragt, ob es möglich ist, mein Pflichtpraktikum dort zu absolvieren. Ich habe somit von dem Geschäftsführer aus Deutschland und dem International Business Manager von England eine Zusage bekommen, dass es kein Problem sei mein Praktikum in Stevenage zu absolvieren.

Nach der Zusage ging es nur noch darum eine Unterkunft für mich zu finden.

Unterstützung kam dabei reichlich aus England. Es wurden zwei Unterkünfte für mich besichtigt und mir wurden von jeder Unterkunft Bilder zugeschickt. Nachdem ich mich für eine „shared flat“ entschieden hatte, wurde von der Firma Astute electronics Ltd die Kautions bezahlt. Sobald die Unterkunft sicher war, konnte ich meine Flüge buchen.



Unterkunft

Wie bereits erwähnt, bin ich in einer „shared flat“ untergekommen. Meine Mitbewohnerin war gleichzeitig meine Vermieterin. Ich hatte mein eigenes Schlafzimmer und eigenes Badezimmer, ich musste mir somit nur das Wohnzimmer und die Küche teilen. Zudem war die Wohnung im Erdgeschoss, somit stand mir auch ein kleiner Garten zur Verfügung. Die monatliche Miete betrug £475, was ca. 550€ ausmachte.

Meine Wohnung war gleich neben einem schönen Park mit kleinem See. Außerdem war meine Arbeit einen 15-minütigen Radweg entfernt und zum nächsten Bahnhof waren es gerade mal fünf-sieben Minuten mit dem Rad.



Praktikum im Gastunternehmen

In meinen 6 Monaten Praktikum bei Astute, war ich hauptsächlich in der Abteilung Supply Chain tätig. Hier habe ich viel über den asiatischen Markt lernen können. Allerdings habe ich auch bei den Kollegen, in den anderen Abteilungen, z.B. Vertrieb oder Lager, Erfahrungen gesammelt. Ich habe einen kompletten Prozessablauf im Lager und Labor mitmachen dürfen, vom Wareneingang über den Test der Bauteile, bis hin zur Auslieferung.



Alltag und Freizeit

Unter der Woche war von 8:00 Uhr – 17:00 Uhr arbeiten angesagt, mit einer Mittagspause, in der entweder Dart oder Karten gespielt wurde oder sich einfach in der Kantine getroffen wurde zum ratschen. Nach der Arbeit bin ich meistens noch ins kleine Fitnessstudio in der Arbeit gegangen.

An den Wochenden war immer etwas geboten bei mir. Da ich nur eine halbe Stunde vom London Zentrum mit dem Zug entfernt war, habe ich viel Zeit dort verbracht. Sightseeing oder einfach nur in Pubs sitzen gehörte unter anderem dazu. Nicht nur in London habe ich meine Wochenden verbracht, sondern auch in Städten wie: Brighton, Cambridge, Edinburgh, Liverpool, Manchester und Canterbury.

Mit meinen Arbeitskollegen habe ich auch viel Zeit verbracht. Am ersten Freitag wurde ich gleich zu „create your own Gin“ mitgenommen, mitten im Zentrum Londons. Außerdem stand Bowling, Card fahren, Badminton, Minigolf oder Fußball schauen im Pub mit auf der Tagesliste.

Durch typisch englisches Essen habe ich mich auch durchprobiert, wie beispielsweise Fish & Chips, englisches Frühstück (Bohnen, Speck, Wurst, Ei), Marmite, Austern und ein typischer englischer „afternoon-tea“ durfte nicht fehlen.

Fazit

Ich kann einen Auslandsaufenthalt nur sehr empfehlen in England, die Menschen sind sehr herzlich und nett. Außerdem habe ich einiges über eine andere Kultur gelernt und mein Englisch verbessern können. Eine meiner besten Erlebnisse war das Fußballspiel Tottenham gegen Bayern München, welches ich live im Stadion erleben durfte. Und meine Kollegen haben mich zur Dats WM im Alexandra Palace mitgenommen, was ein richtig gutes Erlebnis mit großartiger Stimmung.

